

	Anfragen-Nr.	
	EAF-0132/2018	

Einwohneranfrage

Herr und Frau S.
99817 Eisenach

Betreff
Einwohneranfrage - Einsatz von Glyphosat durch die Stadt Eisenach

I. Sachverhalt

Am 27.11.2017 stimmten 18 der 28 EU Länder für eine weitere Verwendung des Herbizides / Wirkstoffes Glyphosat und deren Ableger um fünf Jahre. Mehrere Gutachten belegen, dass der Wirkstoff Glyphosat dem Menschen und der Natur schadet. So stufte zum Beispiel die Internationale Krebsforschungsagentur der Weltgesundheitsorganisatin (IARC) das Herbizid schon im März 2015 als "wahrscheinlich krebserregend" für den Menschen ein. Unabhängig davon gibt es Bedenken, unter anderem beim Umweltbundesamt wegen der Vernichtung von Kräutern und Gräsern auf Ackerflächen. Es wird Insekten und Feldvögeln großflächig die Lebensgrundlage entzogen. Viele Städte und Gemeinden in unserem Land verzichten inzwischen freiwillig auf den Einsatz dieses umstrittenen Mittels, derzeit ca. 100 Kommunen. Eisenach kann hier zu den beispielgebenden Städten gehören und den Einsatz der Pestizide auf allen Flächen der Stadt und auf verpachteten Flächen verbieten. Wir wären dankbar für eine Unterstützung der Stadträte, sich für dieses hohe Ziel zu engagieren. Es gibt tatsächlich Alternativen zu Glyphosat, die allerdings meist mit etwas höheren Kosten verbunden sind. Aber wir sind es unseren Kindern und Enkeln schuldig, so naturverträglich wie möglich zu handeln.

Anlage: BUND „Pestizidfreie Kommunen“
Veröffentlichung des Bundesumweltamtes zum gleichen Thema

II. Fragestellung

1. Inwieweit wird der Wirkstoff Glyphosat bzw. das Unkrautvernichtungsmittel Roundup und andere Pestizide vom Grünflächenamt der Stadt oder durch andere z.B. von beauftragten Gärtnern und Hausmeisterdiensten derzeit in innerstädtischen Bereichen verwendet?
2. Wenn ja, welche Bedingungen braucht es, dass Eisenach eine Gemeinschaftsaktion mit Bürgern für eine glyphosatrafreie Stadt startet und zu welchem Zeitpunkt?

Herr und Frau S.
99817 Eisenach